



Mit Loipenführer



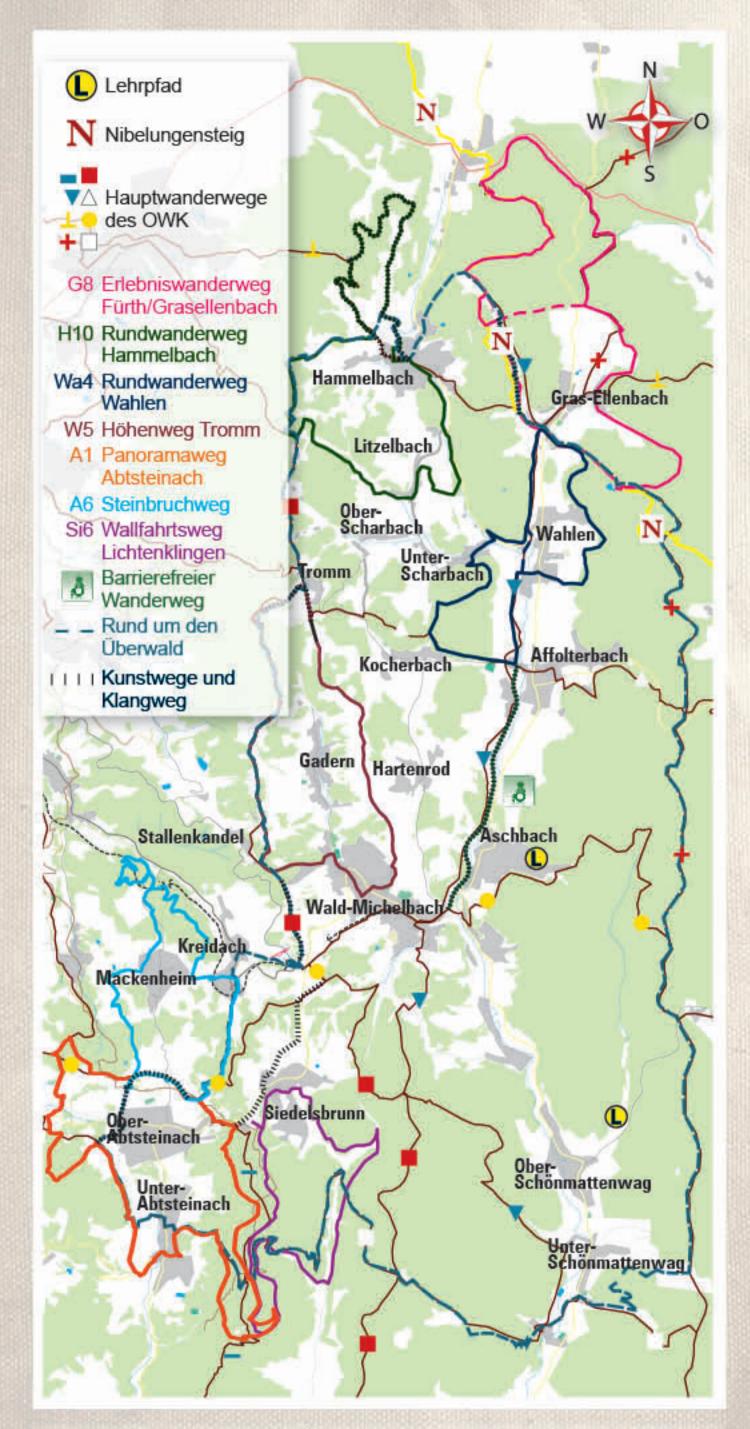
# Qualitätswanderwege im Überwald

mit Prüfsiegel "Wanderbarer Odenwald" nach den Richtlinien des Odenwaldklubs









<u>Fotos:</u> Zukunftsoffensive Überwald GmbH, Gemeinde Abtsteinach, Gemeinde Grasellenbach, Shutterstock, Fritz Kopetzky, Dietmar Hopp Stiftung

Redaktion: Zukunftsoffensive Überwald GmbH

Kartengrundlagen: ALPSTEIN Tourismus GmbH & Co.KG, Geoinformationen der © Vermessungsverwaltungen der Bundesländer und BKG (www.bkg.bund.de)

## Qualitätswanderwege im Überwald

Überwald Der mit seiner zentralen Lage im Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald ist beliebte eine Wanderregion zwischen den beiden Metropol-Rhein-Main regionen und Rhein-Neckar, Unvergessliche Naturergarantieren lebnisse Streuobstsattgrüne

wiesen, klare Bachläufe, herrliche Wälder und Höhenzüge mit eindrucksvollen Aussichten.

Einkehrmöglichkeiten in gepflegter Gastronomie mit herzhaften Odenwälder Spezialitäten oder in preisgekrönten Cafés laden zum Verweilen ein.

Die vielen Museen erzählen Geschichten aus der Region zwischen dem Höhenrücken Tromm und dem mythenreichen Siegfriedbrunnen, dem weithin sichtbaren Hardberg und der Wegscheide.

Beliebte Ausflugsziele für alle Altersklassen sind die Lehrpfade im schönen Aschbacher Wiesental

idyllischen und im Dürr-Ellenbachtal bei Ober-Schönmattenwag, die ganzjährig geöffnete Rodelbahn auf der Kreidacher Höhe, die Kunstwege um Abtsteinach, eine Fahrt mit Solardraisine. Kneipp-Anlagen die traditionsreichen A 67 im Gras-Ellenbach oder die Freibäder in Hammelbach und Wald-Michelbach.

All diese Orte können Sie auf über 1000 km Wanderwegen im Überwald erwandern!

Die vorliegende
Broschüre enthält die vom Odenwaldklub mit einem Prädikat ausgezeichneten
Qualitäts-Wanderwege.



Diese einheitlich ausgeschilderten Strecken erfüllen höchste Wanderansprüche und können nicht nur von den ausgewiesenen Startpunkten aus, sondern auch von beliebigen Wegpunkten auf der Strecke gegangen werden. So können die Touren entsprechend abgekürzt oder verlängert werden.

Wir wünschen unseren Gästen viel Spaß beim Wandern in der schönen Natur des Überwaldes!

## Zukunftsoffensive Überwald GmbH

69483 Wald-Michelbach Tel. 06207/9424-0 info@ueberwald.eu www.ueberwald.eu



## Erlebniswanderweg Fürth/Grasellenbach





Diese mittelschwere Wanderung auf dem "G8" startet am Parkplatz an der Nibelungenhalle im Kneipp-Heilbad Gras-Ellenbach und führt zunächst ein kurzes Stück entlang der Durchgangsstraße links ab auf die Siegfriedstraße, welche aufwärts folgend aus dem Ort führt.

Am Waldrand angekommen, lohnt ein Blick zurück, denn auf dem nun folgenden Wegabschnitt überwindet man einige Höhenmeter, bevor es über einen Forstweg weniger steil weiter geht.

Man gelangt alsbald an eine Quelle, an der es vor vielen Meuchelmord kam: bei einem Jagdzug im Odenwald soll der Königssohn Siegfried aus der Quelle trinkend hinterrücks durch Hagen von Tronje erstochen worden sein!

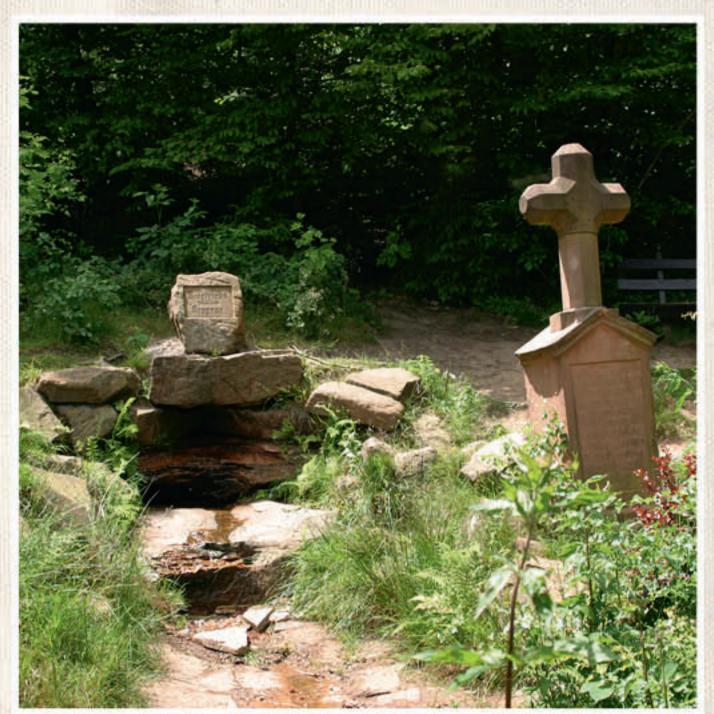
Wir gehen vom Siegfriedbrunnen zurück auf den Hauptweg und wandern weiter durch die mythen- und sagenumwobenen Wälder um Gras-Ellenbach.

Einige Tafeln entlang des Weges liefern Informationen zur Nibelungensage und wir gelangen vorbei an einem Waldmoor wieder in den Ort zurück.

Bald geben die Häuser den Blick frei auf das Naturschutzgebiet "Gras-Ellenbacher Wiesen", das für Brut- und Rastvögel eine herausragende überregionale und europaweite Bedeutung einnimmt.

Wir folgen dem Waldrand Jahrhunderten zu einem infamen bis zu einem Sägewerk, wo sich die Möglichkeit bietet, die Wanderung mit Überqueren der Landstraße steil aufwärts und wieder hinab ins Gaßbachtal abzukürzen.

Jedoch lohnt es sich, am



Sägewerk rechts abzubiegen, denn die folgenden acht Kilometer auf dem "G8" bieten besondere Abwechslungen.

Zunächst verläuft der Weg am Schmerbach entlang zum Hildegeresbrunnen. Der Brunnen wurde bereits im Jahr 795 als Grenzpunkt der Königsmark Heppenheim erwähnt.

Vorbei an einem Moorteich führt der Wanderweg bergauf zur Wegscheide. In der Nähe dieses Kreuzungspunktes uralter Handelsstraßen verläuft die Wasserscheide zwischen Rhein und Main.

Wir überqueren die aus Gras-Ellenbach kommende Landstraße und folgen einem Waldweg parallel zur Siegfriedstraße und vorbei am Forsthaus Almen, einem umweltpädago-

Begegnungszentrum gischen des Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald, zum Waldfriedhof von Weschnitz.

Über einen schmalen Serpentinenpfad geht es hinauf zur Walburgiskapelle, wo Anfang des 8. Jahrhunderts die Nichte des heiligen Bonifatius (Walburga) an einer keltischen Kultstätte missioniert haben soll.

Wir befinden uns auf einer Höhe von ca. 500 Meter ü.n.N. und wandern auf dem Nibelungensteig weiter vorbei am Kahlberg hinab ins idyllische Gaßbachtal.

verlassen die Talauen Wir gelangen entlang und gegenüberliegenden Bergrückens talabwärts wieder nach Gras-Ellenbach.

Im Ort bieten sich einige Cafés und Gasthöfe zur Einkehr an.



www.siegfriedbrunnen.com

V7ir heißen Sie allein oder in der Gruppe "Herzlich Willkommen" im Ringhotel und Restaurant Siegfriedbrunnen, direkt am Nibelungensteig.

- · täglich geöffnet, Mittagstisch, Abendessen, täglich frischer Kuchen, Vesper
- Veranstaltungs- u. Tagungsräume
- großzügige Gartenterrasse
- Hallenbad, Saunalandschaft, Fitnessraum, beheiztes Meerwasserfreibad (Mai-Sept.), Kosmetik- und Massageabteilung

## Rundwanderweg Wahlen

Wa4





Am Ortseingang, vor der Ulfenbachbrücke und gegenüber des Parkplatzes an der ehemaligen Endstation der 1901 1983 stillgeeröffneten und Bahnstrecke Wahlen legten über Wald-Michelbach nach (Überwaldbahn), Mörlenbach befindet sich der Einstieg in diese leichte Rundwanderung um den Wahlen (Markierung Ortsteil "Wa4").

Zunächst führt die Wanderung am lichten Waldrand entlang und hinab nach Unter-Scharbach. Man quert die Straße nach Hammelbach, folgt der Hauptstraße durch Unter-Scharbach und verlässt diese links ab. Der Weg steigt mit Verlassen des Ortes an.

Eine schöne Aussicht ergibt sich bald in Richtung Westen.

Vorbei an Kocherbach gelangt der Weg wieder in das breite Tal

des Ulfenbachs nach Affolterbach und führt von dort auf der ehemaligen Bahntrasse nach Wahlen.

Sichtweite des Einstiegpunktes ergibt sich die Gelegenheit Abkürzung zur und einem Besuch der neu gestalten Freizeitanlage Ulfenbach. Hier wurden neben einer Minigolfanlage ein neuer Spielplatz und eine Wassererlebnisfläche unterhalb der Holzbrücke angelegt. Unmittelbar daneben befindet sich der Einstieg zu einem Naturpfad, der auf beiden Seiten des Bachlaufs entlangführt. Bis in die 1980er Jahre befand sich oberhalb der Freizeitanlage der Endbahnhof der Überwaldbahn.

Im Jahr 2016 ist der Bau einer Infohütte geplant, in dem Besucher Hinweise zur Region finden. Nach einem Besuch der Freizeitanlage lohnt es sich, auch



die zweite Hälfte des Rundwanderwegs zu erkunden.

In der Nähe der kleinen Brücke, die über den Ulfenbach in den Ort führt, soll vor vielen Jahrhunderten die Burg Waldau gestanden haben.

Die urkundliche Erwähnung 1255 dieser zu den ältesten Burganlagen des Odenwalds zählenden Wasserburg bezieht sich auf den Ritter Berthold von Waldau.

Der Weg steigt nun wieder an und biegt kurz nach Erreichen des Waldrands links ab.

Entlang des Weges befinden sich Tafeln mit Hinweisen zu den hier anzutreffenden Vogelarten.

Der Weg führt an einer Kuranlage vorbei und bietet interessante Ausblicke auf Wahlen. Rechterhand befindet sich eine große Boule-Anlage und daran angrenzend ein sehenswerter Steinbruch.

Durch den Wald wandert man in das idyllische Gras-Ellenbach.

In dem Kurort befinden sich eine Tourist-Info, mehrere gastronomische Einkehrmöglichkeiten und einige Kneipp-Anlagen.

Wir queren die Hauptstraße, halten uns zweimal links und verlassen Gras-Ellenbach entlang eines schattigen Waldweges parallel zum Ulfenbach.

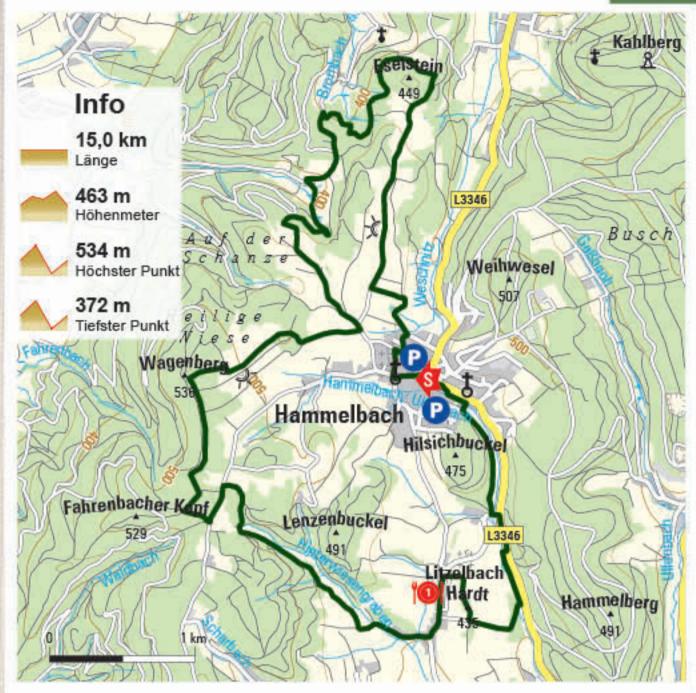
Am Waldrand angelangt, sollte man sich ruhig und aufmerksam verhalten, um auf dem Weg zurück nach Wahlen zu erfahren, warum dieser Weg den Namen "Eichhörnchenweg" trägt…





## Rundwanderweg Hammelbach







Die als leicht bis mittelschwer einzustufende Wanderung beginnt am Marktplatz in Hammelbach (Parkplatz am Rathaus) und führt durch eines der bedeutenden Quellgebiete des Odenwaldes.

Einige Meter oberhalb des Rathauses verläuft die Wasserscheide zwischen Neckar und Rhein, in Ersteren mündet der Ulfenbach, die Weschnitz fließt in den Rhein.

Vom Parkplatz stoßen wir rechts auf den mit dem Zeichen "H10" markierten Quellenweg, der uns durch den historischen Ortskern an einer kleinen evangelischen Kirche vorbeiführt.

Die Reste eines früheren Zentgefängnisses unterhalb einer gotischen Kapellenruine aus dem 14. Jahrhundert liegen der Kirche gegenüber.

Wir halten uns hinter der Kirche

und dem Friedhof jeweils rechts, biegen dann links ab und verlassen den Ort, dessen Name sich aus "Siedlung an einer steilen Anhöhe" ableitet.

Bevor wir diese Anhöhe erreichen, gelangen wir an die Weschnitzquelle, die als "Wisgoz" bereits im Jahr 795 im Lorscher Kodex erwähnt wird.

Auf ca. 470 m Höhe angekommen, eröffnet sich ein schöner Ausblick zurück auf den Ort und nach Nordwesten in das Weschnitztal und auf Lindenfels.

In diesem Abschnitt des "H10" warten die ersten Objekte des Klangweges, dessen Stationen die weitere Wanderung begleiten.

Der Wanderweg führt in den Wald hinein und verläuft um das Naturdenkmal Eselstein, eine beeindruckende Granitformation durch das Quellgebiet des Brombachs in die Gemarkung Fürth.



Wir verlassen den Wald und wandern abwärts zu einem Gehöft (Altlechtern). Es geht wieder bergauf, bis wir den Wald hinter uns lassen und die Hochfläche über Hammelbach erreichen.

An einer Weggabelung folgen wir rechts dem "H10", der uns auf den Trommer Höhenzug führt (Wagenberg 536 m).

Links ab wandern wir auf einem schönen Waldweg zum Brandschneiderskreuz, in dessen direkter Nähe am Fahrenbacher Kopf (529 m) einer Sage nach sich in der Walpurgisnacht Hexen zum Tanz getroffen haben sollen.

Die Route führt einige Meter auf einem gut ausgebauten Forstweg und biegt von diesem rechts ab.

Wir gelangen nun über einen leicht abfallenden Weg in das quellenreiche "Hintere Wiesental".

Der stille Charakter der Landschaft unterscheidet sich deutlich von dem der Tromm.

Wir laufen am Waldrand entlang talabwärts und erreichen Litzelbach.

Den kleinen Ort passieren wir

auf der asphaltierten Ortsstraße und biegen am Ortsausgang rechts ab.

Über eine Kuppe gelangen wir in ein idyllisches Tal, queren an der "Ochsentränke" den Hammelbach und folgen diesem flussaufwärts.

In der Nähe von Litzelbach/Am Hammelberg befinden sich im westlich gelegenen Wald fünf Steinbrüche, in denen im ausgehenden 19. Jahrhundert bis zu 300 Arbeiter Buntsandstein für den Bau von Viadukten, Brücken und Häusern abbauten.

Es sind nur einige Meter ab dem Kreuzungspunkt zweier Landstraßen (Wanderweg "G1") und ein Abstecher zu den Steinbrüchen ist lohnenswert.

Nach dem Queren der Landstraße und des Hammelbachs in Höhe dieser Straßenkreuzung wandern wir weiter auf dem "H10" entlang des Waldrands, bis wir wieder Hammelbach erreichen.

Am Schwimmbad biegen wir rechts und anschließend wieder links ab, bis wir am Ausgangspunkt unserer Wanderung angekommen sind.



## Wandern auf dem Nibelungensteig

Die sportliche Herausforderung beim Wandern im Odenwald 130 Kilometer | 4.000 Höhenmeter





## Höhenweg Tromm

W5





Platz zwischen Am den Kirchen, am "Bücherbrunnen" in Wald-Michelbach, beginnt diese Panorama-Wanderung leichte mit der Markierung "W5".

Wanderung führt vom größten Ort des Überwaldes auf wanderwege im Odenwald zur Tromm und weist abhängig von der Laufrichtung stark unterschiedliche Charakteristika auf.

Vom Ausgangspunkt gehen wir abwärts in die idyllische Gass. Hier lohnt sich ein Besuch des Uberwälder Heimatmuseums, das sich im rechts gelegenen alten Rathaus befindet und ein Abstecher nach links zum rekonstruierten Einhaus.

Nach dem neuen Rathaus biegen wir rechts ab, queren kurz darauf die Hauptstraße und folgen der Straße nach Gadern.

Rudi-Wünzer Oberhalb der Halle lohnt ein Abstecher in den "Elchpark". In dieser Erholungsanlage kann ein Bewegungsparcours ausprobiert und die Ruhe genossen werden.

Zurück an der "Rudi-Wünzereinem der schönsten Höhen- Halle" führt die Markierung zu einem kurzen Steilstück am Storrbuckel hinauf und man lässt den Ort hinter sich.

Vorbei Schimmelberg am begehen wir den Höhenweg und passieren den rechterhand auf einem Acker stehenden alten Bildstock ("Ritterstein").

Hier sollen sich zwei Ritter während einer Hungersnot im 17. Jahrhundert wegen einer Maus gegenseitig getötet haben!

Der Sage nach darf der Ritterstein nicht versetzt werden, da sonst ein Unglück geschehe.



Aber auch auf unserem weiteren Weg Richtung Norden gibt der Wald immer wieder beeindruckende Ausblicke frei.

Im Wald biegen wir links ab zum nahe gelegenen Ireneturm.

Der Aussichtsturm wurde im Jahr 1890 erstmals errichtet und 1910 erneuert.

Der Name geht auf Prinzessin Irene zurück, einer Schwester des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen.

Wegen notwendiger Renovierungsarbeiten ist der Turm bis auf Weiteres leider nicht begehbar.

Vom Ireneturm laufen wir weiter und erreichen die kleine Siedlung Tromm, die zur Gemeinde Grasellenbach gehört und eine der höchstgelegenen Ortschaften des Odenwaldes ist.

Wir biegen nach dem ersten Haus rechts ab und gehen südwärts. Bald passieren wir einige sehenswerte Kunstwerke entlang des Weges.

Auf dem folgenden Wegabschnitt vorbei am Gadener Bild bietet sich eine beeindruckende Weitsicht gen Süden!

Wald-Michelbach Kurz VOL steht auf dem Bergrücken eine auffällige Buntsandsteinsäule, der eine Bedeutung als Grenzmarkierung oder als Gebetsstätte zugesprochen wird.

Auf unserem Weg bergab zum Ausgangspunkt passieren wir auch das Geburtshaus des berühmtesten Sohnes Wald-Michelbachs, dem Arzt und Heimatdichter Adam Karrillon (1853-1938).







## GEO-NATURPARK Bergstraße-Odenwald



Erdgeschichte, Natur, Mensch und Kultur entdecken, Landschaft erleben und regionale Köstlichkeiten genießen im Geo-Naturpark Bergstrasse-ODENWALD.

Kontakt: 06251-707990, www.geonaturpark.de, info@geo-naturpark.de



Die Eingangstore, Informationszentren und umweltpädagogischen Stationen, wie das Informationszentrum in Waldmichelbach-ASCHBACH und das WANDERZENTRUM IN ABTSTEINACH bieten reichhaltige Informationen sowie eigene Veranstaltungsprogramme. Kontakt: 06207-94070, www.abtsteinach.de, gemeinde@abtsteinach.de

## Geopark-Infozentrum Rundkurs mit Audioführer

Das Geo-Naturpark Informationszentrum im Wiesental in Aschbach präsentiert eine faszinierende Ausstellung zur Natursteingewinnung im Überwald. Schautafeln und Exponate führen ein in die bewegte Geologie des Odenwaldes an der Nahtstelle Kristallinem zwischen Buntsandstein-Odenwald.

Im Mittelpunkt steht dabei die wirtschaftliche Nutzung dieses geologischen Reichtums: Historische Arbeitswelten in den Überwälder Steinbrüchen und im Kontrast dazu, die Arbeitsabläufe in aktuellen Steinbruchbetrieben werden anschaulich aufbereitet thematisiert.

Durch historische Aufnahmen und anhand der dargestellten Lebensgeschichte eines Steinhauers wird das Leben in früherer Zeit besonders authentisch präsentiert.

Infozentrum Vom gelangt man direkt zum Geopfad im idyllischen Wiesental. WO mittels 36 Audiobeiträgen sehr anschaulich Interessantes zu Natur, Geschichte und Geologie "erlebt" werden kann.

Auf dem Rundweg quer durch das einstige Industriezentrum Aschbachs, in dem mit Wasserkraft Mühlen, Sägegatter und der legendäre "Aschbacher Hammer" betrieben wurde, vorbei an verlassenen Steinbrüchen, erkennt man sehr schön die Entwicklung offen gelassener Abbaubereiche und deren Bedeutung sowohl für den Naturschutz als auch für die Freizeitnutzung.

Unterweas wird auch die Heckenmühle mit ihrem großen Wasserrad passiert, die nach intensiver Restauration heute ein Vorzeigebeispiel für regenerative Energien und moderne Energieerzeugung ist.

#### Öffnungszeiten April bis Oktober

1. Sonntag im Monat, 13.00 bis 16.00 Uhr und auf Anfrage

#### Kontakt

0179/2243086 oder 06207/942426 (Montag bis Freitag)

#### Anfahrt

Im Wiesental 10, 69483 Wald-Michelbach

#### Hinweis:

Aufgrund von teils unzureichender Mobilfunkabdeckung vor Ort, empfehlen wir Ihnen als Tourvorbereitung alle Dateien im Voraus herunterzuladen.

Infos zum Rundkurs mit Audio, Download der Audi-Dateien: http://www.geo-naturpark.net/deutsch/wege-in-die-landschaft/ audioguide-aschbach/index.php

## Barrierefreier Wanderweg

## Rundkurs Audioguide



Zwischen Wald-Michelbach und Affolterbach führt entlang des idyllischen Ulfenbachtals seit dem Sommer 2012 ein barrierefreier Wanderweg.

Die Strecke verläuft auf dem ehemaligen Bahndamm der Überwald Bahn und ermöglicht weitestgehend barrierefreien Zugang zu Natur und Landschaft.

Aufgrund des ebenen Verlaufs, der nur an wenigen Passagen abwechslungsreichen Bildes sowie des Wechsels von besonnten Abschnitten und beschatteten Partien eignet sich der Weg von Unter-Wald-Michelbach nach Affolterbach hervorragend, um Menschen mit Gehbehinderung, Rollstuhlfahrern, älteren Menschen ebenso wie Familien mit Kindern oder auch Radfahrern ein Naturerleben zu ermöglichen.

Phantasievolle Skulpturen und Kunstwerke des ebenfalls hier entlangführenden Kunstweges

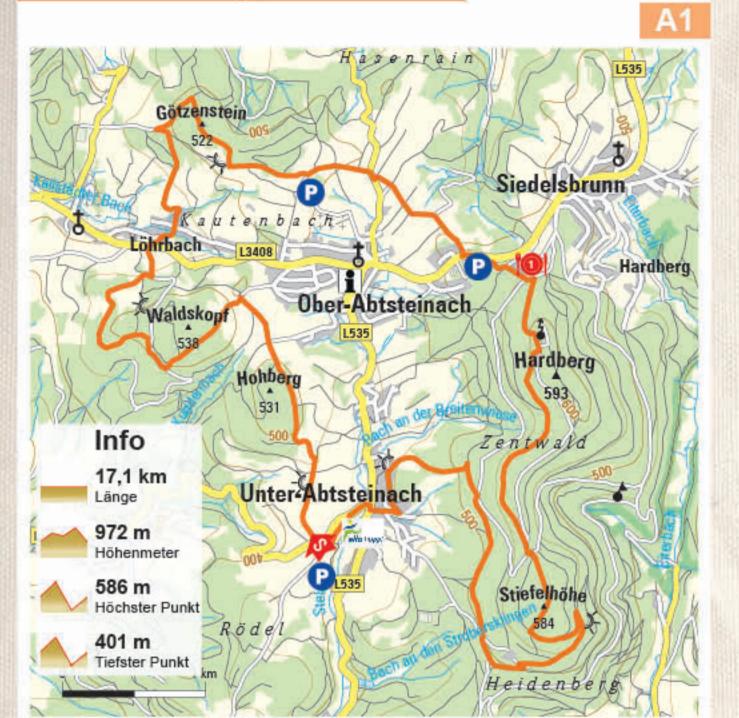
begleiten auf dem etwa drei Kilometer langem Weg nach Affolterbach. Ruhebänke und Verweilplätze laden entlang der Strecke zur Rast ein.

Startpunkt in Unter-Wald-Michelbach befinden sich Parkplätze, ein großer Erlebnis-Spielplatz und einige Informationstafeln mit viel Wissenswertem zur Region.

gemeinsame Die Nutzung der Strecke durch Fußgänger, sanft ansteigt, des landschaftlich Rollstuhlfahrer und Radfahrer erfordert auch gegenseitige Rücksichtnahme und Vorausschau, um allen Beteiligten einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen.

Übersichtstafeln Unterin Wald-Michelbach und Affolterbach zeigen die umliegenden Einkehrmöglichkeiten und behindertenverweisen auf freundliche Toiletten eine entsprechende Anlage mit Euroschlüssel-Zugang befindet sich im nahegelegenen Elchpark (Wald-Michelbach).

## Panoramaweg Abtsteinach





anspruchsvolle Wan-Diese führt vorbei an fünf deruna höher als 500 m gelegenen Odenwalderhebungen.

Der Lohn für die vielen Höhenmeter sind beeindruckende Ausblicke.

Los geht es am Naturparkplatz als Abtsteinach. Wir überqueren die Landstraße und laufen gleich wieder rechts in einen ansteigenden Weg.

Nach einem kurzen, flacheren Stück passieren wir bergauf laufend den Hohberg (531 m) und gelangen auf eine Hochfläche.

Kurz vor einem Waldstück biegen wir links ab und wandern bald darauf wieder im Wald unterhalb des Waldskopf (538 m).

Mit dem abwärts führenden Weg folgen wir der Markierung "A1" rechts ab und gelangen zum "Teufelsstein".

Dieses Felsengebilde fällt durch eine Quarzkristallschicht auf. die sich wie ein Gürtel um den Felsen zieht. Dem Volksmund nach war einst der Teufel an diesen Stein gekettet, andere Deutungen lassen den Felsen vorchristliche am Ortsausgang in Unter- (Opfertisch) erscheinen. Doch ist das Erscheinungsbild des Teufelssteins wohl eher Ergebnis geologischer Umformungen und Verwitterungsprozesse, die seit Millionen von Jahren andauern.

Vom Teufelsstein wandern wir links weiter und gelangen zu einem grandiosen Panoramaausblick in die Rheinebene.

Bergab nach Löhrbach queren wir erst die Landstraße und dann den Ort.

Es geht bergauf in den Wald, erst links, gleich darauf an einer Weggabelung mit schöner Aussicht rechts und im Wald wieder



Götzenstein ab rechts zum (522 m).

Die Bergkuppe mit den mächtigen Granitblöcken soll eine keltische Kultstätte gewesen sein.

Auf einem schönen Waldpfad verlassen wir den Götzenstein und genießen am Waldrand angekommen den herrlichen Blick auf Löhrbach und die Rheinebene.

Links ab folgen wir dem Waldrand und stoßen auf den Kunst-Wanderweg. Nicht weit von hier befindet sich die Quelle der Steinach, die den Orten Ober-Abtsteinach und Unter-Abtsteinach (urkundliche Ersterwähnung 1012) sowie dem Tal den Namen gab.

Wir bleiben aber auf dem Kunstwanderweg, bestaunen die interessanten Werke entlang des Weges sowie die Weitsicht von dieser Hochebene und queren (aufmerksam) zunächst eine Kreis- und bald darauf eine Landstraße. Es geht wieder in tischen Kloster erst links und kurz darauf rechts ab.

Stetig bergauf kommen wir auf schönen Pfaden unterhalb eines

Bergrückens vorbei am Hardberg (593 m) zur Stiefelhöhe (584 m). Immer wieder ergeben sich eindrucksvolle Panoramablicke Richtung Westen bis hin zum Königsstuhl.

Der Abstecher zur "Steinernen Bank" belohnt mit einem Ausblick in Richtung Osten ins Eiterbachtal.

Von hier geht es nun zunächst parallel zum Hang und dann links ab zurück nach Unter-Abtsteinach. Zum Abschluss der Wanderung lohnt der Besuch einer kleinen Kapelle im Ort bei der Brücke über die Steinach.

Dort befindet sich eine Muttergottesfigur, deren ursprünglicher Standort die Lichtenklinger Kapelle gewesen sein soll.

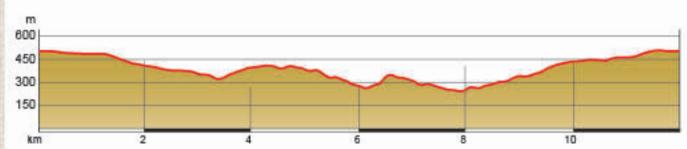
Unübersehbar liegt gegenüber der Kapelle die im Jahr 2015 eröffnete alla hopp!-Anlage.

Auf Initiative der Dietmar Hopp Stiftung wurde hier eine Begegnungsstätte geschaffen, deren Bewegungsparcours verden Wald und bei einem buddhis- schiedene Schwierigkeitsgrade bietet und alle Generationen anspricht.

Die Anlage ist frei zugänglich und die Benutzung kostenlos.







Dieser thematisch interessante und landschaftlich reizvolle Wanderweg weist nur 400 Höhenmeter auf, doch mit einer Länge von 12,6 Kilometern zählt er zu Kunstwerken. den anspruchsvolleren Wanderdie Möglichkeit, einen Geopunkt mit großartiger Aussicht oberhalb eines aktiv betriebenen Steinbruchs einzubinden.

derung auf dem Steinbruchweg kann der Parkplatz an der Grillanlage Steinachquelle in Ober-Abtsteinach sein.

In einer Rechtskurve umlaufen wir die Grillanlage, um nach ca. 200m auf die Markierung A6 zu stoßen. Auf der asphaltierten Straße läuft man weiter Richtung Osten. Weitblicke zu den Erhebungen des nördlichen Odenwalds (u.a. Melibokus,

und Krehberg Neunkirchner Höhe) stehen in Abwechslung zu den am Wegesrand anzutreffenden Skulpturen und

Nach Kreuzen der Kreisstraße routen im Überwald. Es besteht zweigt die Markierung einige hundert Meter später links ab. Auf abfallendem Weg erreichen wir in einem Wald bald die Talsohle und folgen dem Verlauf Ausgangspunkt für eine Wan- des Mörlenbachs abwärts dem ausgebautem Weg bis Kreidach.

Eine der schönsten Bahntrassen Deutschlands passiert bogenförmig den Ort.

Wir folgen den seit 2013 mit modernen Solardraisinen befahrbaren Gleisen einige Meter, überqueren aufmerksam Ortsstraße und steigen weiter in den Ort hinab.

Nach abermaligen dem Passieren der Straße wartet die



erste Steigung hinauf über die Mackenheimer Höhe in Richtung des gleichnamigen Orts.

Noch vor Erreichen des Ortes biegen wir rechts ab, um kurz darauf in einen Wald zu gelangen. Bald fällt der Weg ab und man erreicht wieder die Gleise der Überwaldbahn.

Diese überquert, gelangt man wenig später an ein Hinweisschild, welches den Geopunkt Steinbruch Mackenheim ausweist.

Die ca. 45 minütige Schleife

zu diesem Aussichtspunkt ist lohnenswert, erfährt man doch einiges Wissenswerte Geologie Odenwaldes des und erhält Einblicke in einen Steinbruchbetrieb.

Wieder am Abzweig angekommen, folgt nun ein längerer Anstieg.

Waldesrändern Entlang schönen Aussichten und durch kleinere Wäldchen sowie über offene Felder erreichen wir wieder das Hochplateau um Abtsteinach.



Ferien auf dem Bauernhof Ponyreiten

Reinhold Jöst Vöckelsbacher Weg 1 69518 Abtsteinach-Mackenheim

Telefon: 06207 - 3077 Telefax: 06207 - 3406

E-Mail: info@gruenerbaum-odw.de www.gruenerbaum-odw.de

Unsere Öffnungszeiten: Mittwoch ab 12.00 Uhr, Donnerstag, Freitag ab 17.00 Uhr Samstag, Sonntag und Feiertags ab 11.00 Uhr

## Café Staier

Konditorei -Gasthof Neckarstraße 22 69518 Abtsteinach 06207/5212 Geöffnet von 11 bis 20 Uhr Mittwoch Ruhetag



Besuchen Sie unser Café oder die **Panoramaterrasse** bei hausgemachten Kuchen-, Tortenund Eisspezialitäten oder einer deftigen Vesperzeit.



## Wallfahrtsweg Lichtenklingen Si6 Kottenberg Siedelsbrunn 10 Zollstock L3408 Hardberg Ober-Abtsteinach Hardberg Abtsteinach m neuen Stein Zentwald Info Unter-Abtsteinach 11,8 km Länge 737 m Höhenmeter 591 m Stiefelhöhe Höchster Punkt 338 m Tiefster Punkt Heidenberg



Die leichte, romantische Wanderung durch abwechslungsreiche Landschaften führt zu einer verfallen Kapelle und zu einem der höchsten Gipfel im Odenwald.

Start des Qualitätswanderweges "Si6" ist der Naturparkplatz in unmittelbarer Nähe des Bürgerhauses in Siedelsbrunn, von dem aus es - der Markierung folgend - durch den im Jahr 1012 erstmals erwähnten und seit 1967 staatlich anerkannten Erholungsort geht.

Den Ort hinter uns lassend, verläuft die Wanderung auf ruhigen Waldwegen zum Krötenbrunnen und von dort Richtung Süden das Eiterbachtal hinab.

Die hessisch-badische Landesgrenze erreichen wir, wenn der Weg rechts abbiegt und hinauf zum Lichtenklinger Hof und der Kapellenruine "Unserer lieben Frau" führt.

An ein ehemaliges Hofgut und eine angegliederte Försterei erinnert freilich nur noch ein forstwirtschaftliches Gebäude – der Lichtenklinger Hof war bereits 1838, als der hessische Staat das Gehöft erwarb, abrissreif.

Die Aufgabe landwirtschaftlicher Höfe bedeutete in dieser Zeit im Odenwald keine Ausnahme und Missernten, hohe Abgaben sowie unwirtschaftliche Böden und eine steigende Bevölkerungszahl führten ab Mitte des 18. Jahrhunderts zu einer Auswanderwelle nach Nordamerika.

Auch der vermeintliche Vorfahre des späteren US-Präsidenten Eisenhower, ein Hans Nikolaus Eisenhauer aus Eiterbach verließ 1741 das nahegelegene Örtchen Eiterbach in Richtung Amerika...



Die im Jahr 1387 urkundlich erstmals erwähnte Kapellenruine liegt direkt neben dem ehemaligen Hofgut.

Als Quellheiligtum ist sie Ziel einer jährlich stattfindenden Wallfahrt, bei der die Muttergottesfigur aus der Unter-Abtsteinacher Kapelle mitgeführt wird.

Das genaue Alter der Kapelle ist unbekannt, doch es wird vermutet, dass Mönche aus dem Kloster Lorsch die Erbauer waren und Karmelitermönche aus Weinheim den Gottesdienst versehen haben. Im Zuge der Reformation fiel Lichtenklingen 1556 den Reformierten zu.

Die Kapelle war fortan nicht

länger Stätte von Marienwallfahrten und verfiel.

Von der Kapellenruine führt der Weg steil hangaufwärts und biegt links ab auf den flacher verlaufenden "Rentnerweg".

Wir gelangen zur "Steinernen Bank", von der aus man den beeindruckenden Weitblick ins Eiterbachtal genießt. Der Weg geht wenig später rechts ab und führt hinauf zur Stiefelhöhe.

Auf dem Höhenrücken laufen wir zurück Richtung Ausgangspunkt und passieren auf halber Strecke die mit 593 m dritthöchste Erhebung des Odenwaldes (Hardberg).



Durchgehend warme Küche 11:30 - 20:30 Uhr

Gutbürgerliche Küche und regionale Spezialitäten, Kuchen und Tortenparadies

Weinheimer Straße 55, 69483 Wald-Michelbach/Siedelsbrunn, Tel 0 62 07/9 40 10



Minigolf - Anlage und den romantischen Biergarten in Siedelsbrunn

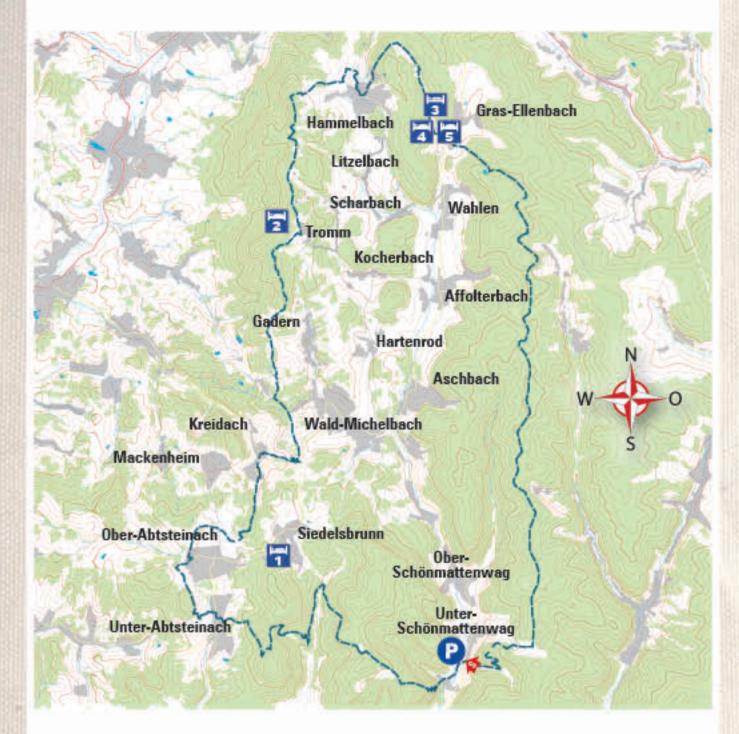
## Hardberg-Klause

Zwischen den Ortschaften Siedelsbrunn und Abtsteinach direkt am Naturparkplatz unterhalb des Klosters "Buddhas Weg" gelegen.

Täglich geöffnet ab 15.00 Uhr Sonntag ab 13.00 Uhr Dienstag Ruhetag



## Rund um den Überwald



## Abwechslungsreiche und anspruchsvolle Mehrtageswanderung (51 km)

durch viele Ortsteile der drei des Überwaldes: Gemeinden Wald-Michelbach, Abtsteinach und Grasellenbach.

anschaubietet einen lichen Eindruck der herrlichen Naturkulisse. diese die auszeichnet tiefe Region Wälder, wieder die immer Panoramablicke freigeben, idyllische Bachtäler, beeindruckende ursprüngliche Siedlungen.

Ortsteil Unter-Schönmattenwag, L 3105/Postgasse, Kreuzung Katholische Pfarrkirche (0 km 4).

Der Markierung 
☐ folgend wird der Geopunkt Adlerstein (zum Teil steil bergauf) erreicht.

Ab hier entlang des Eiter- Bgm.-Georg-Quick-Straße bachtals, vorbei an der Ruine stoßen und bergauf (gelbe 4) Lichtenklinger Hof uns die Markierung Unter-Abtsteinach (8 km).

"Rund um den Überwald" führt Waldrand queren wir die Hauptstraße und wandern entlang der Markierung ☐ am Hohberg vorbei Richtung Ober-Abtsteinach.

Am dortigen Ortsrand an der Kreuzung A4/A5 Höhe Waldskopf verlassen wir die Markierung ... biegen rechts Richtung Ortsmitte ab und folgen nun der Beschilderung A1.

Auf einer halben Schleife geht es auf dem Kunstwanderweg um Naturdenkmäler und kleine, den höchstgelegensten Ort des Überwaldes. In Sichtweite des Ausgangspunkt des Rund- Gewerbegebietes "Im Steinböhl" weges ist im Wald-Michelbacher und der L535 biegen wir nach links auf den A6 Richtung Kreidach ab (13km).

Talabwärts durchwandern wir den Ort auf der Hauptstraße (nicht dem A6 links ab folgen), bis wir rechterhand auf die führt die Kreidacher Höhe (18km 🔄) nach erreichen.

Vorbei an Rodelbahn und Oberhalb der Ortschaft am Kletterwald gelangen wir mit der



Markierung ■ über einen weiteren Kunstwanderweg auf die Tromm (23 km 🕎).

Wir laufen weiter auf der Markierung Richtung Hammelbach. Nach dem Schardhof erreicht man den Abzweig zum Brandschneiderskreuz (links ab). An diesem Geopunkt verlässt man das und folgt nun rechts dem G2 zur Weschnitzquelle.

Kurz vor den ersten Häusern mit Erreichen eines asphaltierten Wegs halten wir uns rechts (G2) verlassen) und laufen kurz bergan durch ein kleines Gewerbegebiet. Mit Erreichen der Fürther Straße wandern wir links.

Es geht hinab in den Ort, wo sich rechts ab ein kurzer Abstecher zur sehenswerten Kapellruine lohnt.

Zurück auf der Route passiert man das Rathaus auf der Durchgangsstraße und gelangt einige Meter später auf einer Kuppe (Wasserscheide zwischen Rhein und Neckar) wieder auf die Markierung G2.

Bergab verlassen wir den Ort und gelangen über den Hiltersklinger Weg in das Gassbachtal. An des Geo-Naturparks. der "Peter Rench Ruhe" biegen wir rechts auf die Markierung V und laufen sanft bergab in das

Kneipp-Heilbad Gras-Ellenbach (35 km 📆, 📆, 📆).

Wir verlassen die Markierung ▼ und folgen bergan der Markierung Nibelungensteiges des bis Waldrand. dort zum Von erreichen wir über ein Teilstück Nibelungensteiges des den Siegfriedsbrunnen.

Weiter auf dem + (es lohnen Abstecher zum Naturschutzgebiet Rotes Wasser und dem Olfener Steinbruch) gueren wir eine Landstraße und gelangen auf dem + bis kurz vor Raubach.

Wir bleiben auf der Markierung und nach Verlassen des Waldes oberhalb unseres Ausgangsortes folgen wir rechts ab der Markierung Sw5 ein kurzes Stück bergab, halten uns links und wechseln auf den Weg Sw4 in ein Waldstück ein.

Steil bergab erreichen wir den Ort Unter-Schönmattenwag und laufen auf unseren Ausgangspunkt zu.

Wanderung Die ist nicht einheitlich ausgeschildert - es empfiehlt sich der Erwerb des Kartenblatt Nr. 9 ("Der Überwald")

Die Wanderung kann mit einer zwei Übernachtungen oder erfolgen.

#### Folgende Übernachtungsmöglichkeiten bestehen in Betrieben direkt am Routenverlauf:

- Buddhas Weg 06207/9259821
- Gasthaus-Pension Zur schönen Aussicht 06207/3310
- Hotel Gassbachtal 06207/94000
- Hotel Siegfriedbrunnen 06207/6080
- 🚼 Landgasthof-Pension Hagen 06207/2495

## Loipen im Überwald

#### **Loipe Tromm**

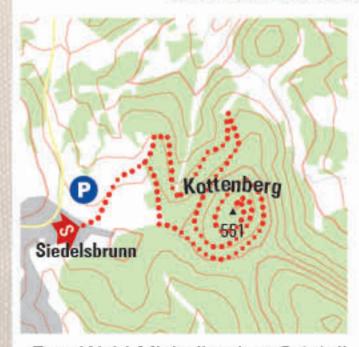


Der Ausgangspunkt der Loipe liegt auf dem mit 577 M. ü. NN höchsten Grasellenbacher Ortssteil Tromm, der über die Landstraße K 27 erreichbar ist. Über Scharbach auf der Tromm angekommen, befindet sich rechterhand der Naturparkplatz.

Zum Startpunkt der Loipe gelangen wir in östlicher Richtung talabwärts durch Überqueren der Wiese des ehemaligen Skihangs, der heute gerne zum Rodeln genutzt wird.

Sobald wir auf den Trommweg stoßen und in den Wald eintauchen, folgen wir der Loipenmarkierung unterhalb Höhenrückens der Tromm bis zur Mooswiese. In der Nähe des Naturfreundehauses und einer kleinen, sehenswerten Kapelle, die zum Mooswiesenhof gehört, können die Langläufer wählen, ob sie weiter dem S1 folgen oder über das Teilstück des Wa2 der Spur (Ha8) folgen. Nach einem längeren Waldstück geht es über Felder und Wiesen Richtung Hammelbach. Hat man das steile Bergstück hinunter zum Ort geschafft, führt eine Schleife rund um das idyllische Örtchen vorbei an der Weschnitzguelle und bietet fantastische Ausblicke ins Weschnitztal. Wenig später stoßen wir auf die Spur, auf der man nach Hammelbach gelangte und verfolgt diese in entgegen gesetzter Richtung zurück. Beim Hinterwiesental bleibt man in der rechten Spur und gelangt zurück zum Ausgangspunkt.

#### Kottenberg-Loipe Siedelsbrunn



Den Wald-Michelbacher Ortsteil Siedelsbrunn erreicht man über die Landstraße L535 aus Richtung Weinheim / Abtsteinach oder über die Kreidacher Höhe. Um den Startpunkt zu erreichen, ist zunächst der 505m hoch gelegene Ort bis ans Ende zu durchqueren, dann rechterhand in Höhe des Restaurants Morgenstern abzubiegen (bzw. von Norden kommend direkt am Ortseingang links), um den dortigen Parkplatz zu nutzen. Von dort aus – der Straße rechterhand folgend - sind es nur wenige Meter bis zum Start-/Zielpunkt am Friedhof, wo ein alternativer Parkplatz genutzt werden kann (Am Tannenberg, Siedelsbrunn)

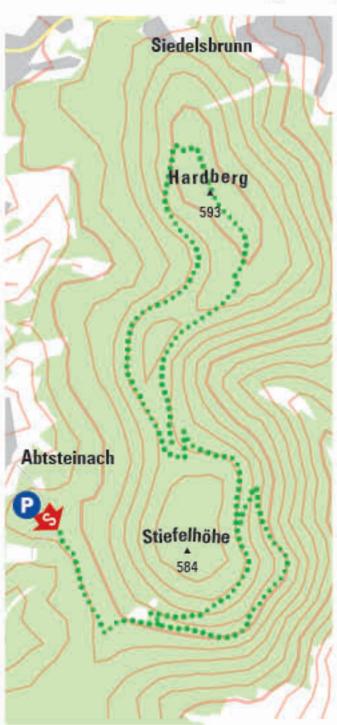
Die Loipenbeschilderung führt uns zunächst über freies Feld und wir können bei klarem Wetter einen herrlichen Blick über das ins Tal liegende Wald-

## Loipen im Überwald

Michelbach und den Überwald genießen. Nach ca. 500 m wird der Waldrand erreicht und die Loipe schlängelt sich rund um den 550 m hohen Kottenberg. An mehreren Stellen ergeben sich Aussichten Richtung Westen in das Ulfenbachtal und den südlichen Odenwald. Nach einer sanft verlaufenden Abfahrt wird das Naturschutzgebiet Wolfsloch passiert, ein hübsches, kleines Bachtal im Wald.



Hardberg-Loipe Abtsteinach



Die längste (9,2km) und zugleich um den höchsten Punkt des Überwaldes führende Loipe ist die Hardberg-Loipe. Der Start-/Zielpunkt befindet sich am Parkplatz Sportplatz (Eiterbacher Weg, 69518 Unter-Abtsteinach) und ist erreichbar über die L 535 am Ortsausgang von Unter-Abtsteinach Richtung Heiligkreuzsteinach.

Die Loipe führt durch den idyllischen Wald rund um den 593 m hohen Hardberg. Unterwegs bieten sich immer wieder herrliche Ausblicke wie z. B. von der Steinernen Bank in Richtung Eiterbachtal. Auf dem mit mittlerer Schwierigkeit angegebenen Rundweg werden 225 Höhenmeter bewältigt und der geübte Läufer benötigt ca. 21/4 Stunden. urige Einkehrmöglichkeit bietet sich die Wandergaststätte Stiefelhütte an, die unterwegs passiert wird. An dem dortigen ehemaligen Steinbruch kann man während eiskalter Wintertage beeindruckende Eisformationen bestaunen.

INFO zu Schneehöhen: http://www.odenwald. de/serviceteil/ schneelage.html

## Kunstwege und Klangweg

Im Jahr 2000 entstand im auf Initiative Uberwald des aus Abtsteinach stammenden Bildhauers Martin Hintenlang Unterstützung der Gemeinde Abtsteinach.

Hierzu lud Hintenlang mehrere Künstler ein, um vor Ort und erstrecken sich jeweils über vor Publikum (zumeist unter einige hunderte Meter Länge und freiem Himmel) an den Werken zu arbeiten. Die fertigen Werke nellen Anforderungen. wurden dann zu dem ersten Kunstweg in Abtsteinach zusammengestellt.

Auch die weiteren sieben in den Jahren darauf mit Unter-

stützung der Sparkassentstiftung Starkenburg entstandenen Kunstwege in der Region Überwald waren das Ergebnis der erste Kunstwanderweg mit solcher Symposien ("Kunsttage"), die vereinzelt unter Mottos stattfanden.

> Die Kunstwege im Überwald stellen keine großen konditio-

> Allen Kunstwegen gemein ist die Einbettung in eine reizvolle Mittelgebirgslandschaft und die bequeme Erreichbarkeit durch naheliegende Parkplätze.

#### Kunstweg Abtsteinach I (2000) – Vom Sportplatz zur Grillanlage auf einer Hochebene mit herrlichen Weitblicken

- "Birnenpaar" von Gunter Erhardt, Unter-Schönmattenwag
- "Ohne Titel" von Norbert Jäger, Hamburg
- "Kopf liegend" von Wolfgang Völker, Bensheim
- "Rastender" von Wolf Münninghoff, Ottersheim
- "Neue Aussicht" von Alfred Wolf, Wald-Michelbach
- "Welle" von Helga Palasser, Feldkirchen (Österreich)

## Kunstweg Wald-Michelbach (2002) - Auf einem der schönsten Höhenwege im Odenwald ("Rotes Quadrat" ab Kreidacher Höhe)

- "Tres" von Barbara Deutschmann, Bremen
- "Mater" von Wolfgang Völker, Bensheim
- "Halt" von Martin Hintenlang, Abtsteinach
- "Durchbruch" von Alfred Wolf, Wald-Michelbach
- "Begegnung" von Thomas Bohn, Worms
- "Findling" von Friedrich Höfer, Reichelsheim
- "Tigdloos" von Lucia van Amsterdam, Valburg (Niederlande)

## Kunstweg Tromm I (2005) – Kunst auf hohem Niveau (beginnend am Odenwald Institut Richtung Kreidacher Höhe)

- "In Anlehnung" von Ingrid Scholz, Wald-Michelbach
- "Die Stille im Wind" von Volker Scheurer, Lörrach
- "Holzköpfe im Wandel der Zeit" von Guntram Prochaska, Karlsruhe
- "Im freien Fall" von Stefanie Welk, Neckargemünd
- "Abstand oder Nähe" von Kerstin Thieler-Küchle, Schwabmünchen
- "Gebet" von Markus Sauermann, Guntersblum
- "Hommage an den Odenwald" von Odo Rumpf, Leverkusen

#### Kunstweg Abtsteinach II (2006) – Von der Grillanlage über Götzensteinstraße zur Hohbergstraße

- "Stille" von Markus Sauermann, Guntersblum
- "Plexter" von Stefanie Welk, Neckargemünd
- "D06" von Martin Hintenlang, Abtsteinach
- "Fremde Vögel" von Lucia van Amsterdam, Valburg (Niederlande)
- "Standpunkte" von Sieglinde Gros, Michelstadt
- "Gegenüber" von Roswitha Schaab, Berlin

## Kunstweg Tromm II (2009) – (Fortführung Tromm I)

- "Familie" von Peppi Spiss, St. Anton (Österreich)
- "Glück ist" von Beate Kuchs, Hottenbach
- "Ich wollt" ich wär" von Iris Zogel, Düsseldorf
- "Erwartung" von Sieglinde Gros, Michelstadt
- "Denkanstoss" von Martin Hintenlang, Abtsteinach
- "Ich schaue in die Welt" von Alfred Wolf, Wald-Michelbach

### Kunstweg Wald-Michelbach II (2010) - Auf dem Bahndamm vom Bahnhof Unter-Waldmichelbach nach Affolterbach

Motto: Achtsamkeit

- "In den Straßengössen soll der beste Rheinwein fließen" von Xue Liu, Frankfurt am Main
- . ....mit Traditionen" von Martin Hintenlang, Abtsteinach
- "Tor der Achtsamkeit" von Helga Palasser, Techelsberg (Österreich)
- "Kleine Wunder" von Martin Schäfer, Worms
- "Sonnenaufgang in Lushan" von Mei Sheng Xia, Jiangxi Province (China)
- "Weltenlauf" von Oliver Nischwitz, Fürth i. Odw.
- "Iwwabligg" von Amber van Amsterdam, Valburg (Niederlande)
- "Traumfängerin" von Ursula Güttsches, Dresden

## Kunstweg Gras-Ellenbach (2012) - Durch das idyllische Gassbachtal (ab Freilichtbühne)

Motto: Zukunft

- "Umschalten/Abschalten" von Martin Hintenlang, Abtsteinach
- "überBrücken" von Wolfgang Völker, Bensheim
- "Ceres" von Franziska Uhl, Berlin
- . "Vision" von Peter Brauchle, Lustadt
- "Leise Töne" von Knuth Seim, Glienicke/Nordbahn
- "Kraftblock" von Michaela Biet, Oberasbach
- "Gegen den Wind" von Markus Sauermann, Guntersblum

## Kunstweg Siedelsbrunn (2012) - Vom Buddhistischen Kloster über den Rotzenberg Richtung Kreidacher Höhe

Motto: Zukunft

- "Mein Freund der Baum" von Martina Doll, Granada (Spanien)
- "Stupa" von Manfred Oehlke, Willmenrod
- · "Befruchten" von Martin Hintenlang, Abtsteinach
- · "Vorwärts zu den Wurzeln" von Ralf Rosa, Grafenhausen
- "sie werden es finden" von Alfred Wolf, Wald-Michelbach
- "Tuch" von Hanna Sjöberg, Berlin
- "Vertrauen" von Roman Manevic, Hannover

#### Klangweg Hammelbach

Stille entdecken – und gleichzeitig Klänge erleben – auf dem Klangwanderweg entlang des H10 um Hammelbach gelingt dies. Zehn Stationen laden zum Innehalten, Lauschen und zur Ruhe kommen ein

- Start am Rathaus
- Weschnitzquelle
- Windharfe
- 4 Vier Klangwindspiele
- Achtklang
- ര Große Überwald-Glocke
- Waldmarimba
- Holzarten-Xylophon
- Summstein
- Windleier





#### Tourist-Information Abtsteinach

Kirchstraße 2 · 69518 Abtsteinach Tel. 06207/9407-0 · Fax 06207/9407-30

#### UNESCO-GeoNaturpark Wanderzentrum Abtsteinach

Im Sparkassengebäude Samstag und Sonntag: 10:00 - 12:00 Uhr sowie zu den Öffnungszeiten der Sparkasse gemeinde@abtsteinach.de

#### Kurverwaltung Grasellenbach / OT Gras-Ellenbach

Am Kurpark 1 · 64689 Grasellenbach Tel. 06207/2554 · Fax 06207/82333

#### Tourist-Information Grasellenbach / OT Hammelbach

Rathaus, Schulstraße 1 · 64689 Grasellenbach Tel. 06253/94940 · Fax 06253/949499 touristinformation@gemeinde-grasellenbach.de

## **Tourist-Information Wald-Michelbach**

In der Gass 17 · 69483 Wald-Michelbach Tel. 06207/947-111 · Fax 06207/947-170 rathaus@gemeinde-wald-michelbach.de

#### Zukunftsoffensive Überwald GmbH Wirtschafts- und Tourismusförderung

69483 Wald-Michelbach Tel. 06207/942426 · Fax 06207/942494 info@ueberwald.eu www.ueberwald.eu

V17





